Intro

Mit Garantiert E-Gitarre Lernen lernst du schnell und ohne Umwege, E-Gitarre zu spielen. Meine erfolgreich erprobte Methode wird dich spielerisch in kleinen, aufeinander abgestimmten Schritten voran bringen - bis hin zu deinem Gesellenstück: einem Solo im Stile von *Carlos Santana*.

Garantiert E-Gitarre Lernen umfasst in einem Band alle wichtigen Bereiche wie *Melodie-/Solospiel, Begleitung, Equipment, Sounds*. Jeder Aspekt wird von Grund auf erklärt. Mit *über 300 Licks, Riffs* und *Übungen* geht es dabei stets praktisch zur Sache. Du lernst *Anschlagen* und *Abdämpfen*, typische Spieltechniken wie z.B. *Hammer-On*, *Pull-Off*, *Bend*, spielen nach *Tabulatur* (der besten Notationsform für Gitarre) ebenso wie *Akkorde*, *Arpeggios* und noch vieles mehr!

Auf den *beiden beiliegenden CDs* kannst du stets genau hören, wie es klingen soll. Die Übungen und Beispiele sind in *anfängergerechtem Tempo* aufgenommen. Auch lernst du die wichtigsten Stilistiken der Rockmusik kennen (dem Hauptgebiet der E-Gitarre): *Pop-Rock, Blues, Rock'n'Roll, Funk, Classic Rock, New Rock, Latin Rock*.

Die *Playalongs/Playbacks* wurden mit echtem Schlagzeuger und Bassisten *live eingespielt*, sodass du das Gelernte zusammen mit einer richtigen Rockband anwenden kannst.

Eine Menge *Fotos* und *Grafiken* dienen der Veranschaulichung (denn nicht selten sagt ein Bild mehr als tausend Worte). Darüber hinaus helfen dir *Tipps* und *Hinweise*, Spielfehler zu erkennen und Irrwege zu vermeiden. Und hast du trotzdem noch Fragen, findest du weitere Unterstützung auf meiner Website ***www.gitarrespielen.net***.

Viel Spaß und Erfolg wünscht dir

Der erfolgreiche Weg

- spielerisch leicht lernen
- ohne Vorkenntnisse
- für Anfänger und Wiedereinsteiger
- kleine überschaubare Schritte
- alle Grundlagen
- umfassend und komplett
- Melodie-/Solospiel und Begleitung
- Spieltechniken
- Akkorde
- Sounds
- Equipment
- die wichtigsten Rock-Styles
- zwei CDs
- Tipps und Hinweise
- Internet-Unterstützung

Inhalt

Intro . . . 3
Tipps für erfolgreiches Lernen / CD-Übersicht . . . 6

1
Equipment . . . 7
Die E-Gitarre . . . 8
Der Verstärker . . . 9
Das Zubehör . . . 10
Umgang und Pflege . . . 11
Das Stimmen . . . 12
Spielwiese . . . 13

2
Spieltechniken I . . . 15
Haltung, Schlaghand und Greifhand . . . 16
Das Plektrum und der Abschlag . . . 16
Die Tabulatur . . . 19
Die Viertelnote . . . 19
Takt, Zählzeiten, Beat . . . 20
Das Greifen von Tönen . . . 21
Greifen mit Zeige- und Ringfinger . . . 22
Abdämpfen einer gegriffenen Saite . . . 23
Die Viertelpause . . . 23
Greifen mit Zeige-, Mittel- und Ringfinger . . . 24
Leersaiten und gegriffene Töne . . . 25
Die Achtelnote . . . 26
Abdämpfen von Leersaiten mit der Greifhand . . . 28
Die Achtelpause . . . 29
Abschlag über zwei Saiten . . . 30
Spielwiese Pop-Rock . . . 31

3
Spieltechniken II . . . 33
Aufschlag und Wechselschlag . . . 34
Der Aufschlag . . . 34
Der Wechselschlag . . . 34
Der Haltebogen . . . 37
Halbe Note und Halbe Pause . . . 38
Slide . . . 40
Slide-in und Slide-out . . . 40
Double-Stops . . . 42
Spielwiese Rock 'n' Roll - Back to the Fifties . . . 45

4
Powerchords . . . 49
Der Power-Griff . . . 50
Das Griffdiagramm . . . 50
Tabulatur- und Rhythmusdarstellung . . . 51
Verschieben des Power-Griffs . . . 52
Übertragen des Power-Griffs auf andere Saiten . . . 52
Wechselschlag bei Powerchords . . . 53
Umkehrung von Powerchords . . . 54
1. Die Quinte wechselt die Position . . . 54
2. Der Grundton wechselt die Position . . . 56
Powerchords in Grundstellung und Umkehrung . . . 57
Powerchords mit verdoppelten Tönen . . . 57
Powerchords über drei Saiten in *Grundstellung* . . . 57
Powerchords über drei Saiten in *Umkehrung* . . . 59
Powerchords mit offenen Saiten . . . 60
Abdämpfen mit der Schlaghand . . . 61
Der Shuffle . . . 62
Spielwiese Blues Rock - Blues Rock Shuffle . . . 63

5
Sound ... 65
Die Soundkette ... 66
Saitenschwingung ... 66
Rahmenbedingungen der Gitarre ... 66
Hände und Finger ... 67
Tonabnehmer ... 68
Verstärker ... 69
Effekte ... 71
Lautsprecher ... 72
Spielwiese ... 73

6
Spieltechniken III ... 75
Koordination von Greifhand und Schlaghand ... 76
Timing ... 78
Weitere Notenwerte ... 79
Ganze Note und Ganze Pause ... 79
Sechzehntelnote und Sechzehntelpause ... 80
Spielen auf abgedämpften Saiten ... 82
Mit der Greifhand abgedämpfte Saiten ... 82
Mit der Schlaghand abgedämpfte Saiten - Palm mute ... 83
Spielwiese: Funk ... 85

7
Akkorde ... 87
Der Aufbau von Akkorden ... 88
Die Intervalle ... 88
Die Akkordsymbole ... 89
Die fünf Basis-Akkordgriffe - C, A, G, E, D ... 90
Der D Akkord ... 90
Der A Akkord ... 91
Der E Akkord ... 92
Der G Akkord ... 93
Der C Akkord ... 94
Moll-Dreiklänge: Em, Am, Dm ... 96
Punktierte Noten ... 97
Kreativer Umgang mit Akkorden ... 98
Verschieben von Akkordgriffen ... 98
Voicings ... 100
Spielwiese: Classic Rock ... 101

8
Arpeggios ... 103
Akkord und Arpeggio ... 104
Arpeggio-Griffdiagramme zu den fünf Basis-Akkordgriffen ... 104
Arpeggio-Griffdiagramme in Moll ... 107
Spielwiese: New Rock ... 109

9
Spieltechniken IV ... 113
Hammer-on ... 114
Pull-off ... 115
Kombination von Hammer-on und Pull-off ... 116
Hammer-on und Pull-off mit Leersaiten ... 117
Bend ... 118
Bend-in ... 119
Unisono-Bend ... 119
Hold-Bend ... 120
Spielwiese: Latin Rock - Santa Anna ... 121

10
Anhang ... 125
Abkürzungen und Symbole ... 126
Die römischen Zahlen ... 126
Die Stammtöne auf dem Griffbrett ... 127
Konventionelles Stimmen der Saiten ... 127
Das Aufziehen der Saiten ... 128
Lösungen ... 129

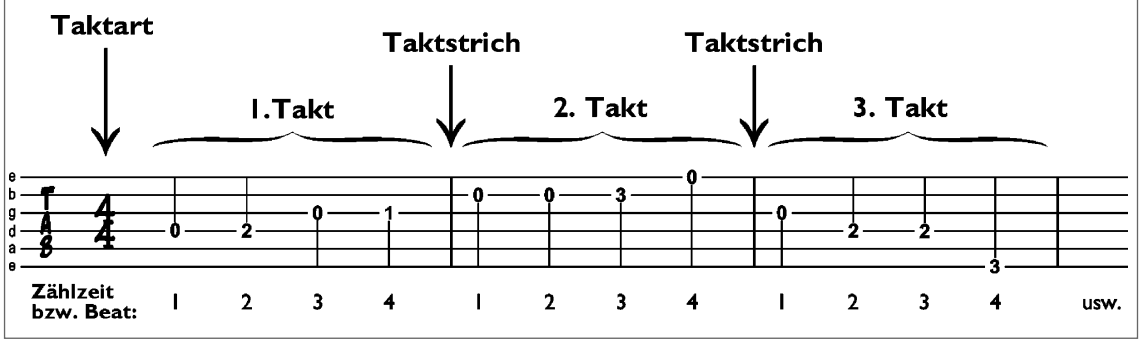
Takt, Zählzeiten, Beat

Ein gleichmäßiges Tempo ist wichtig. Versuche also, *nicht schneller oder langsamer* zu werden.

Durch die Einteilung in *Takte* wird Musik zählbar. Ein *Takt* umfasst dabei eine bestimmte Anzahl von *Zählzeiten*, was sich in der *Taktart* niederschlägt.

Geläufige Taktarten sind: $^4/_4$ (vier Viertel), $^3/_4$ (drei Viertel), $^6/_8$ (sechs Achtel), $^2/_2$ (zwei Halbe). In einem $^4/_4$ Takt zählt man folglich vier Viertel (1, 2, 3, 4), in einem $^3/_4$ Takt drei Viertel (1, 2, 3), in einem $^6/_8$ Takt sechs Achtel (1, 2, 3, 4, 5, 6) usw. Diese *Hauptzählzeiten* markieren zugleich den durchgängigen Puls der Musik, den *Beat* (*engl. = Schlag*). Töne, die auf dem Beat liegen, bezeichnet man als *„on beat"*, alle anderen rhythmischen Positionen als *„off beat"*. Um „im Takt" zu bleiben, kannst du es wie die meisten Musiker machen: *Tippe mit dem Fuß den Beat mit*.

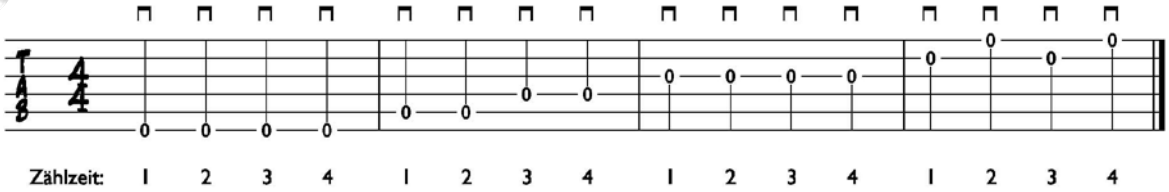
Beispiel $^4/_4$ Takt



Viertelübung

CD 1 3

a) Schlage gleichmäßig an und spiele ohne Unterbrechung durch. Beginne *langsam* !

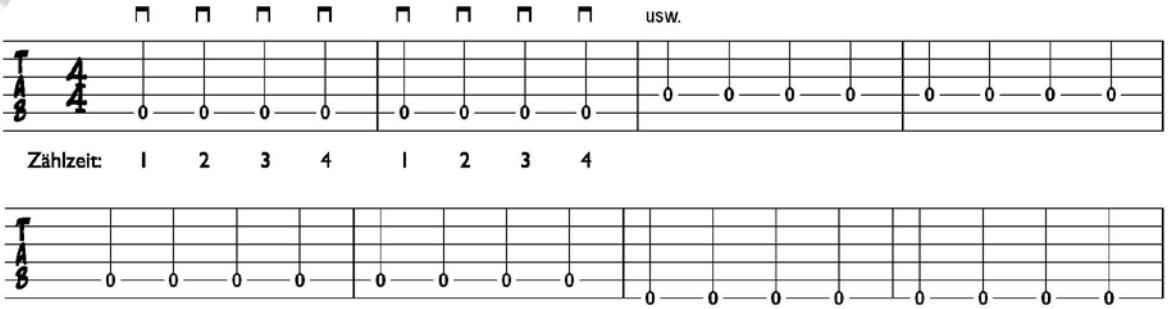


b) Spiele die Übung und *sprich die Zählzeiten laut mit*: **1, 2, 3, 4, 1, 2, 3, 4 usw.**
c) Spiele die Übung und *tippe mit dem Fuß den Beat mit*: **1, 2, 3, 4, 1, 2, 3, 4 usw.**

Das erste Stück

CD 1 4

Und schon kannst du dein erstes kleines Stück spielen! Lerne es auswendig und spiele dann zur CD mit. Beginne langsam.



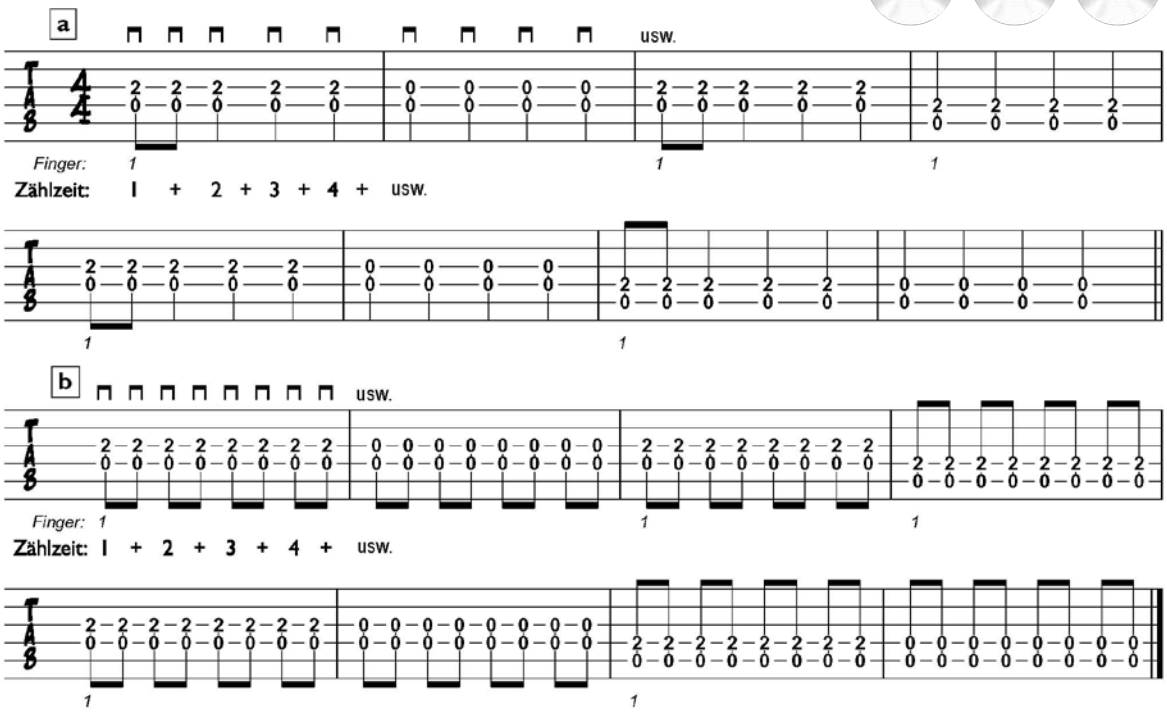
Gitarre 1 (Rhythmusgitarre)

Beginne mit *Gitarre 1*. Sie spielt die *Begleitung* auf zwei Saiten. In *Variante* ***a*** überwiegen die Viertelnoten: *Variante* ***b*** besteht durchgängig aus *Achteln*. Übe *langsam* und lerne die Begleitung auswendig zu spielen. *Track Nr. 20* ist ohne Gitarre 1 aufgenommen, sodass du also selbst den Part von Gitarre 1 mit der übrigen Band spielen kannst.

CD 1 19 CD 1 20 CD 1 22

Sound Gitarre 1

clean (unverzerrt) **bis crunchy** (leicht verzerrt), mit **wenig Hall** (klingt direkter)! Mehr zu Sounds ▸ *S. 65ff*



Gitarre 2 (Leadgitarre)

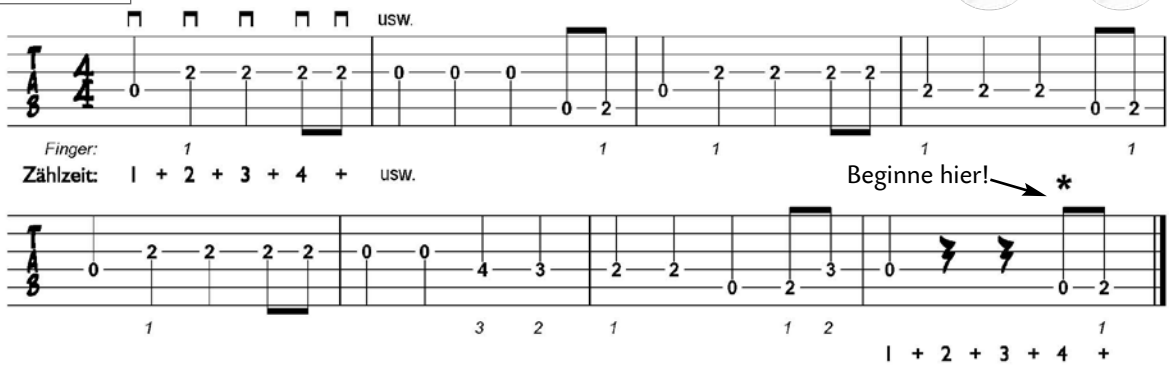
Gitarre 2 übernimmt die Melodie, ist also die *Leadgitarre* (*to lead = anführen*). Übe auch ihren Part *langsam* ein und lerne ihn auswendig zu spielen. Dabei hilft dir *Track Nr. 21*. Hier hörst du die *Gitarre 2* ohne Begleitung und in verringertem Tempo. In Track Nr. 22 kannst du selbst den Part von *Gitarre 2* übernehmen. ***Beachte***: *Gitarre 2* spielt erst ab dem *zweiten Durchgang* (*vgl. Ablauf*).

Kleine Besonderheit: *Gitarre 2* setzt bereits im letzten Takt des ersten Durchgangs ein - und zwar mit den letzten beiden Achteln der Melodie. Das bezeichnet man auch als *Auftakt, siehe * in der Tabulatur und höre CD Track Nr. 19 und 20*). Diese beiden Auftakt-Achtel fallen ganz am Schluss wieder weg.

CD 1 19 - CD 1 22

Sound Gitarre 2

Gitarre 2 verträgt **etwas mehr Verzerrung, etwas mehr Hall** oder falls vorhanden ein **Echo/Delay**. Mehr zu Sounds ▸ *S. 65ff*



3 Spieltechniken II

Aufschlag und Wechselschlag

Der Aufschlag

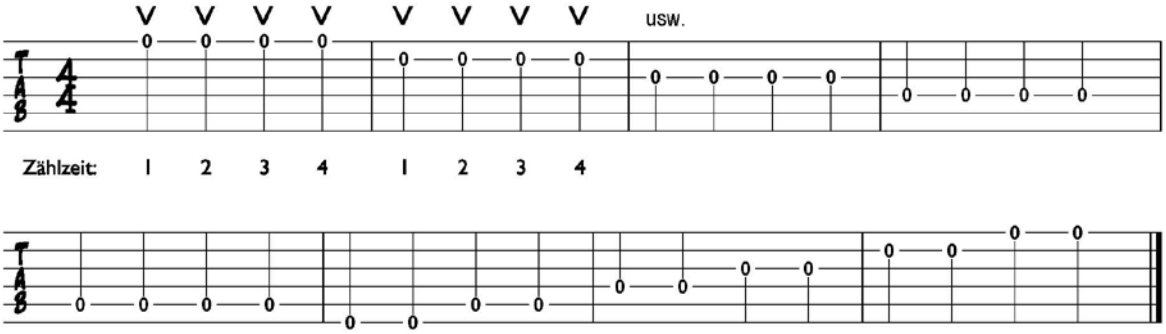
Beim *Aufschlag* (*upstroke*) wird die Saite von unten her angeschlagen.

Aufschlag - von unten nach oben

V Aufschlag
„zur Zimmerdecke hin"

Aufschlagübung

Schlage *gleichmäßig* mit Aufschlägen an.



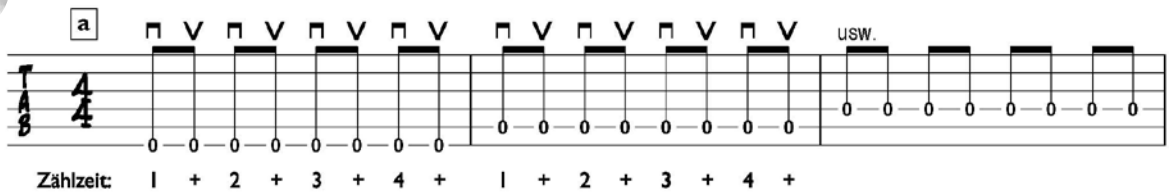
Der Wechselschlag

Kombiniert man Abschlag *und* Aufschlag miteinander, kann man mit einer *Ab-Auf-Bewegung* der Schlaghand *zwei Töne* erzeugen. Das bedeutet, du kannst mit der gleichen Anzahl von Handbewegungen doppelt so viele Töne anschlagen.

Wechselschlagübung 1

Ziel: Die *Schlaghand* bewegt sich ohne besondere Anstrengung rhythmisch präzise *ab und auf*. Beginne *sehr langsam*. Zähle zu Beginn laut mit: ***„1 und 2 und 3 und 4 und"***.

CD 1
23



4 Powerchords

Powerchord

Spielt man *mehrere Töne gleichzeitig*, nennt man diesen Klang einen ***Akkord*** (▸ *S. 88ff*). Bei ***Powerchords*** - auf deutsch in etwa *„kraftvolle Akkorde"* - handelt es sich um ganz besondere Exemplare. Für alle Sparten des **Rock** sind Powerchords das tägliche Brot. Aber auch in anderen Stilistiken werden sie eingesetzt.

Der Begriff „**Powerchord**" setzt sich zusammen aus „**power**" (*engl.: Kraft, Energie*, Stärke) und „**chord**" (*engl.: Akkord*).

Trotz der Power verhält es sich anders, als du vielleicht vermutest:

Powerchords sind die einfachsten Griffe auf der Gitarre.

Das liegt hauptsächlich daran, dass nur *zwei* verschiedene Töne beteiligt sind:

- *der Grundton*, nach dem der Akkord benannt wird, und
- als zweiter Ton *die Quinte*, kurz die „5".

Quinte

Ist der *Grundton* zum Beispiel der Ton „**C**", so nennt man den Powerchord „**C⁵**" (*gesprochen* „**C fünf**").

Die Quinte (*lat.: der Fünfte*) ist vom Grundton aus gezählt der *fünfte Ton.*

Der Power-Griff

Das Griffdiagramm

Akkorde werden in *Griffdiagrammen* dargestellt. Das Diagramm ist ein vereinfachtes Abbild des *Griffbretts* und zeigt einen bestimmten Ausschnitt (*hier vom Sattel bis zum fünften Bund*). Im Beispiel siehst du den Powerchord „**C⁵**" im Foto und im Griffdiagramm. Zur besseren Orientierung ist im Diagramm mit einer römischen Zahl (▸ *S. 126*) angegeben, an welchem Bund der Griff beginnt. Das wird auch als **Lage** bezeichnet. Unser „**C⁵**" wird also in der *dritten Lage* gegriffen (**III = 3**). Ein ***schwarzer Punkt*** steht für einen *gegriffenen Ton*, wobei eine ***kleine Ziffer*** den *Finger der Greifhand* angibt. ***Kreuze*** (**X**) markieren die Saiten, die *nicht* mitklingen sollen. Der *Grundton* ist hervorgehoben (◉).

Römische Ziffer = Bundangabe

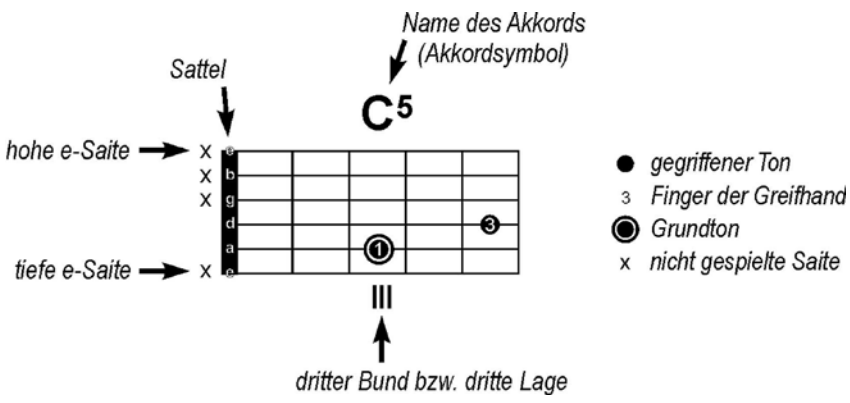
Schwarzer Punkt = gegriffener Ton

Kleine Ziffer = Greiffinger

Kreuz (X) = Saite klingt nicht

◉ = *Grundton*

C⁵ im Foto



C⁵ im Diagramm

Beim C5 (gesprochen „C fünf") greift der ...

- *Zeigefinger ❶ die a-Saite am dritten Bund und*
- *der Ringfinger ❸ die d-Saite am fünften Bund.*

Wie du erkennen kannst, ist der ***Grundton*** (◉) der *tiefere* und die ***Quinte*** der *höhere Ton*. Das ist die *Grundstellung*. Da der Griff für alle Powerchords genauso aussieht, nenne ich ihn den ***Power-Griff***.

Die fünf Basis-Akkordgriffe: C, A, G, E, D

Die fünf Basis-Akkordgriffe haben etliche Gemeinsamkeiten: Sie sind allesamt *Dur-Dreiklänge*, werden mit *drei Fingern* gegriffen und liegen innerhalb der *ersten drei Bünde*. Weiterhin klingt mindestens eine *Leersaite* mit und mancher Akkordton kommt *mehrfach* vor. Sie werden *Basis-Akkordgriffe* genannt, weil von ihnen alle anderen Akkordgriffe abgeleitet werden können. Du kannst dir die fünf Namen über eine Eselsbrücke leicht merken:

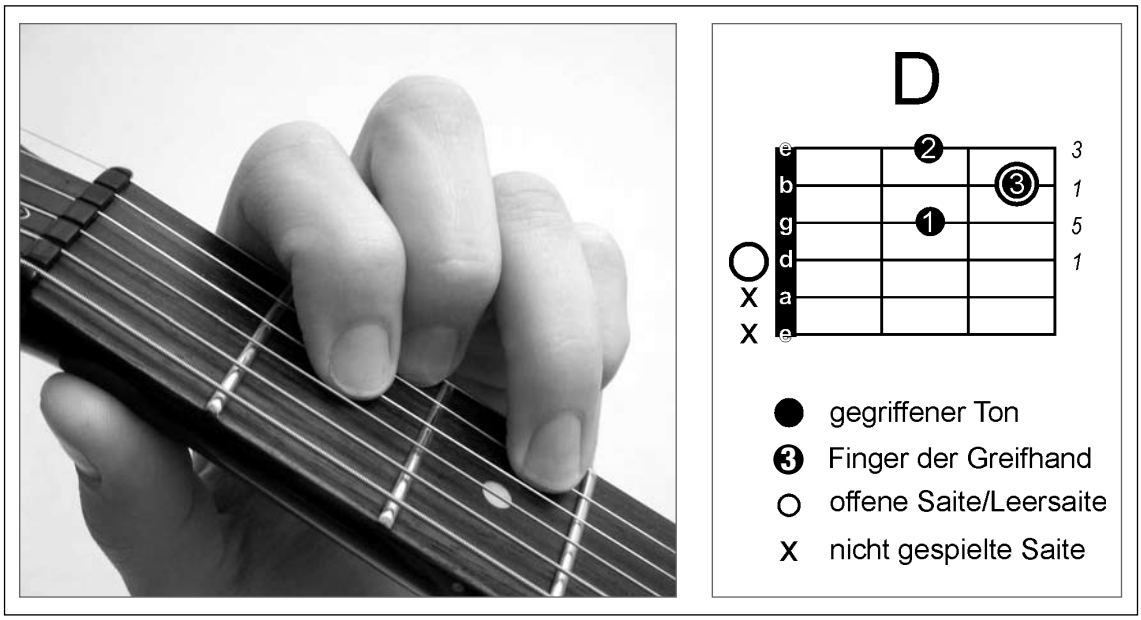
CAGED - *englisch gesprochen „käidschd".*

Allgemeine Hinweise zum Einüben der Akkordgriffe

Besonders bei den Akkorden wirst du es merken: Unsere Hände sind von Natur aus nicht dazu geschaffen, Gitarre zu spielen. Es wird also einige Zeit dauern, bis du die Akkordgriffe beherrschst. Am Anfang kann es *klirren* und *schnarren*; lass dich dadurch aber nicht stören. Gehe geduldig vor! Übe *langsam* und gönne deinen Händen Pausen. Wiederhole die Übungen *regelmäßig*. Mit der Zeit werden deine Finger die nötige Beweglichkeit, Kraft und Ausdauer bekommen.

Der D Akkord

Foto und Diagramm zeigen, wie der betreffende Akkord gegriffen wird und welche Saiten/Töne beteiligt sind. Der **Grundton** ist durch einen größeren Kreis gekennzeichnet. Rechts neben dem Griffdiagramm habe ich zusätzlich die **Intervallziffern** der Töne notiert.



Übung mit dem D Akkord

Schritt 1: *Greife den D-Dur Akkord und fahre mit dem Plektrum* ***langsam*** *über die* ***vier*** *beteiligten Saiten. Jede Saite soll* ***frei schwingen*** *können.*

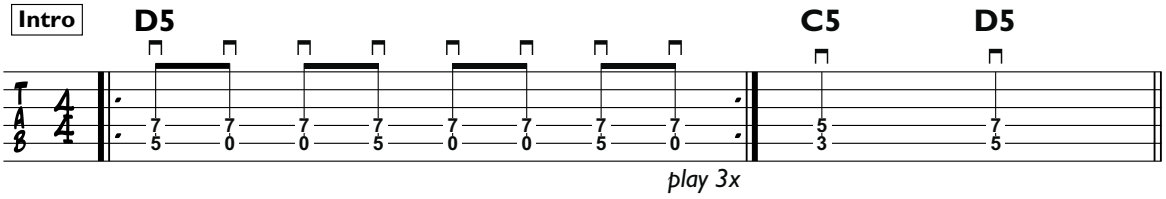
Schritt 2: *Fahre mit dem Plektrum* ***schnell*** *über die vier beteiligten Saiten, damit die Töne des Akkords* ***gleichzeitig*** *zusammen erklingen.*

Schritt 3: *Spiele die folgenden Takte mehrfach* ***im Kreis****. Probiere unterschiedliche Anschlagstärken und Tempi aus (Tempi = Mehrzahl von Tempo - d.h. spiele die Übung mal schneller, mal langsamer).*

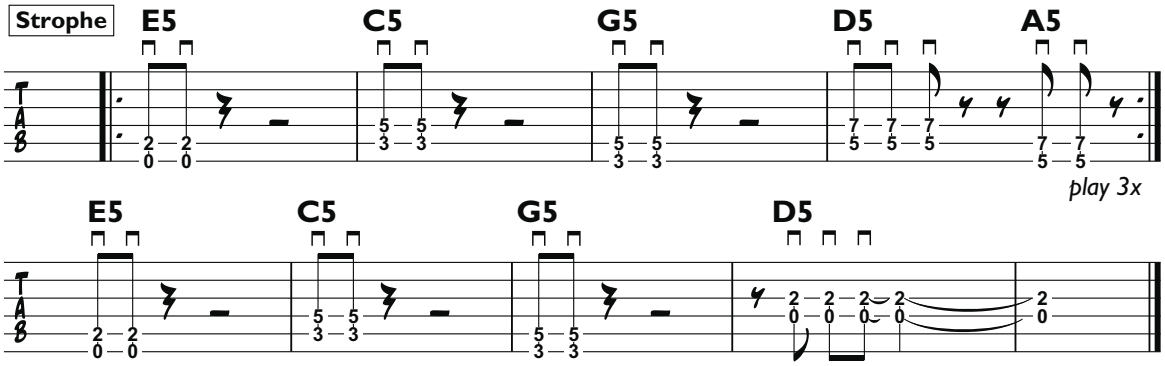
CD 2 24

CD 2 40 - CD 2 41

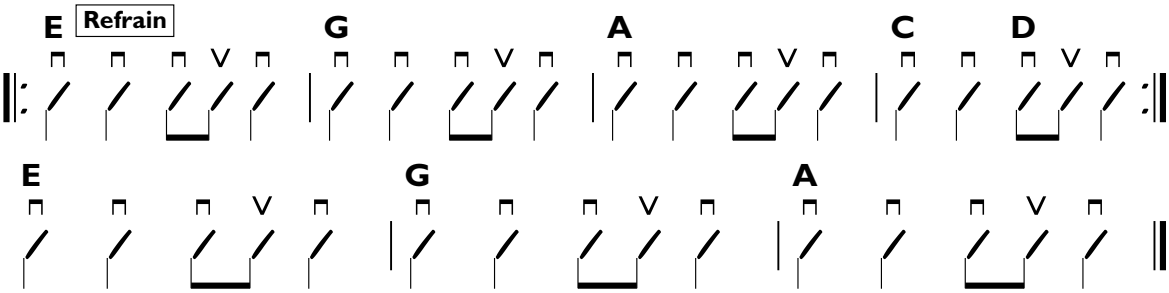
Intro



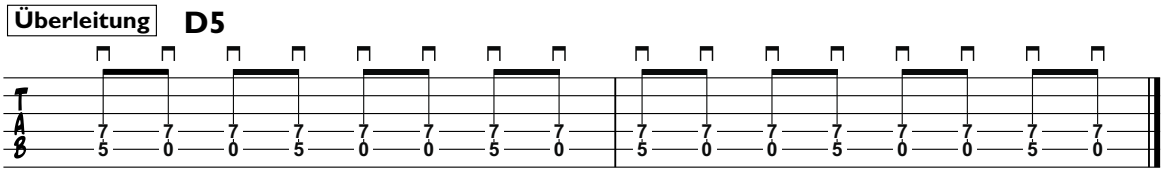
Strophe



Refrain



Überleitung



Schluss

8 Arpeggios

Arpeggio

Spielart für Akkorde, bei der die Töne nacheinander erklingen.

Spielt man die Töne eines Akkords *nacheinander*, nennt man das ein *Arpeggio* (*ital. = in der Art einer Harfe*). Arpeggios werden für unterschiedliche Zwecke eingesetzt. Man kann damit zum Beispiel die Begleitung eines Stückes bestreiten oder eine Melodie/ein Solo gestalten.

Akkord und Arpeggio

Akkord und Arpeggio haben grundsätzlich den gleichen Aufbau. So besteht z.B. ein Dur Dreiklang und das zugehörige Arpeggio jeweils aus

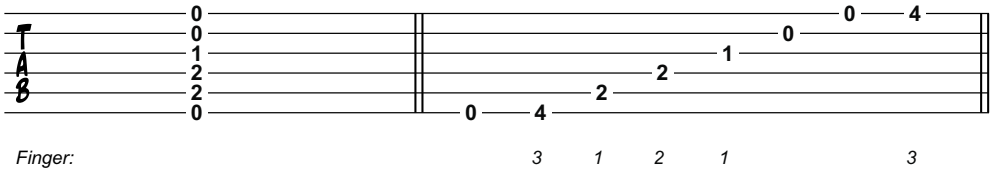
- ***Grundton*** (1),
- ***großer Terz*** (3) und
- ***Quinte*** (5).

Die Griffdiagramme sind deshalb sehr ähnlich.

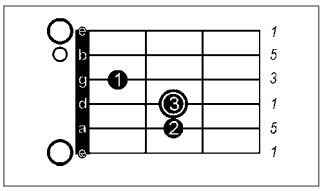
Beispiel

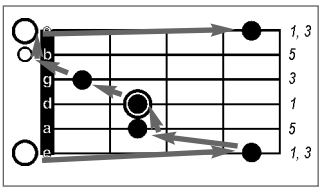
E-Dur Akkord **E-Dur Arpeggio**

in der Tabulatur



im Griffdiagramm*





****rechts neben dem Griffdiagramm stehen die Intervallziffern der Töne*** *(▸ S. 88)*

Beim Akkord-Griff sind die Töne so auf die einzelnen Saiten verteilt, dass sie gleichzeitig gegriffen und gespielt werden können. Da beim Arpeggio die Töne nacheinander angeschlagen werden, liegen auch schon mal zwei Töne auf einer Saite. Wie du erkennen kannst, ist der Akkord-Griff im Arpeggio-Griffdiagramm enthalten.

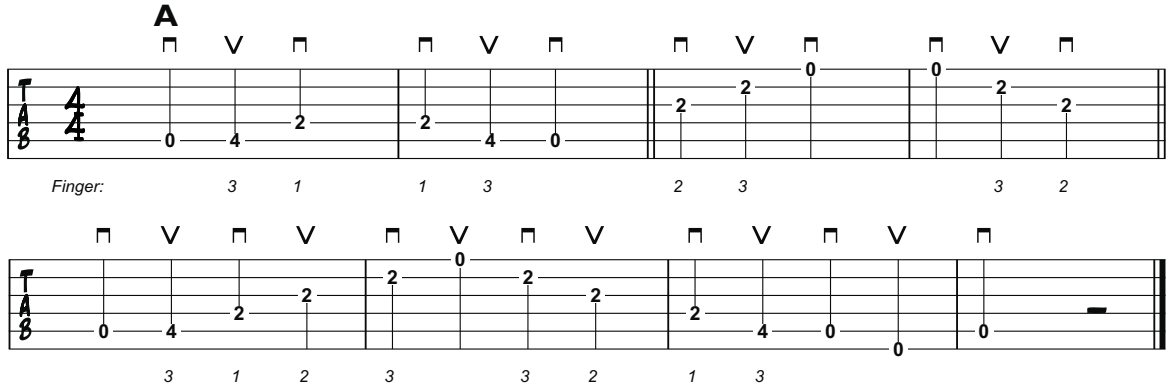
Arpeggio-Griffdiagramme zu den fünf Basis-Akkordgriffen

Da sich das Arpeggio-Griffdiagramm vom Akkord-Griffdiagramm lediglich durch ein paar zusätzliche Töne unterscheidet, kannst du dir das Arpeggio über den zugehörigen Akkord-Griff leicht merken. Nachfolgend sind die Arpeggio-Griffdiagramme zu den fünf Basis-Akkordgriffen abgebildet (Intervallaufbau 1, 3, 5).

CD 2 43

Übung A-Dur Arpeggio

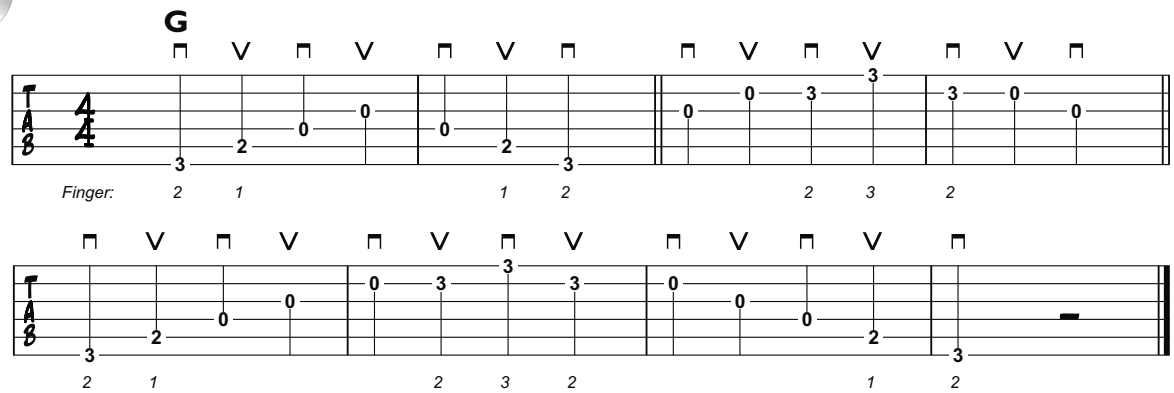
Wiederhole die Übung *mehrfach*. Beginne *langsam*.



CD 2 44

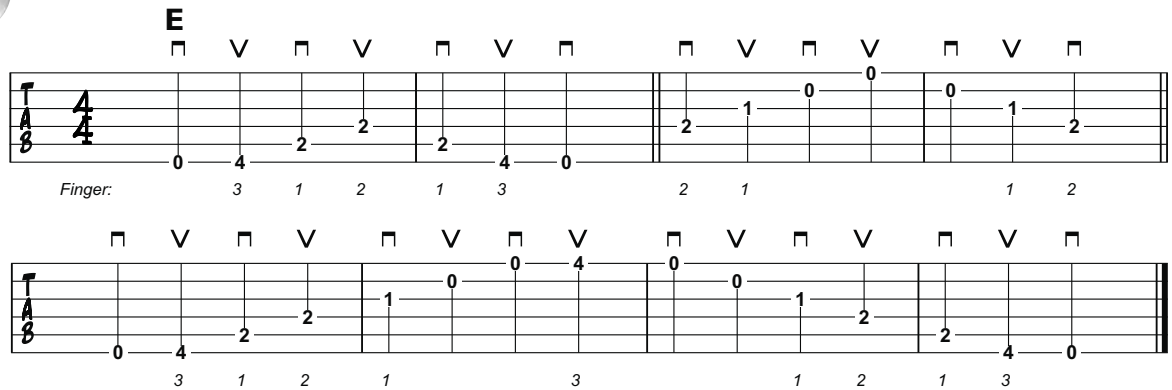
Übung G-Dur Arpeggio

Wiederhole jede der Übungen *mehrfach*. Beginne *langsam*



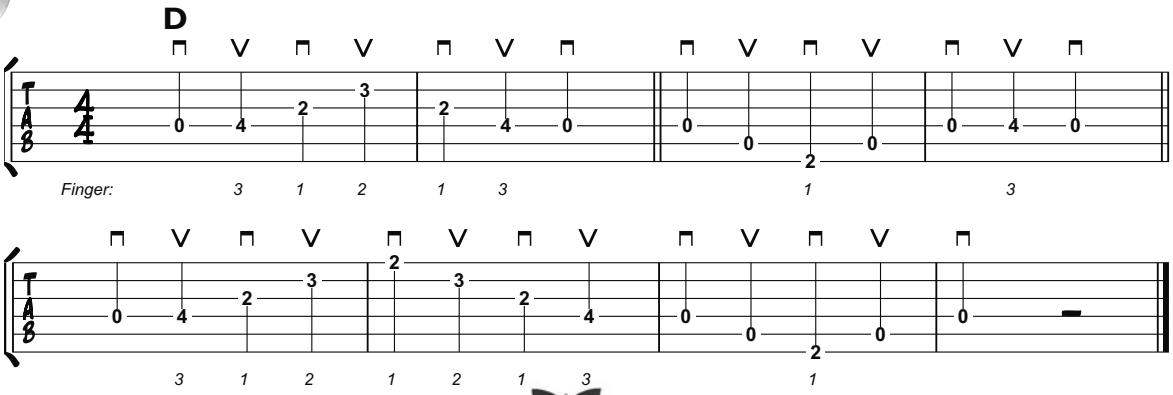
CD 2 45

Übung E-Dur Arpeggio



CD 2 46

Übung D-Dur Arpeggio



Bend

Ein ***Bend*** (*biegen, spannen; Saiten ziehen*) dehnt die Saite *quer* zum Griffbrett und *erhöht* dadurch die Tonhöhe. Im Gegensatz zu den anderen Legatotechniken Hammer-on, Pull-off und Slide kann man die Tonhöhe *stufenlos* verändern, was *sehr weiche* Übergänge ermöglicht. Auch lassen sich Zwischentöne erzeugen, die außerhalb unseres westlichen Tonsystems mit seinen Halbtonschritten liegen. Wie leicht dir ein Bending fällt, hängt von mehreren Faktoren ab:

- *Wie hoch ist die Saitenspannung deiner Gitarre?*
- *Wie stark wird die Saite gedehnt?*
- *und besonders, wie gut ist deine Greifhand bereits trainiert?*

Release

Lässt man eine gezogene Saite, während sie weiter schwingt, wieder zurück zum Ausgangston, nennt man das ***Release***.

engl. = loslassen

Das Bending geht leichter von der Hand, wenn du *weitere Finger* zu Hilfe nimmst: Ein Bend mit dem *Mittelfinger* kann durch den *Zeigefinger*, ein Bend mit dem *Ringfinger* durch *Zeige- und Mittelfinger* unterstützt werden. Die *drei hohen Saiten* (g-, b- und hohe e-Saite) werden *in Richtung Daumen* gedehnt (*vgl. Fotos*).

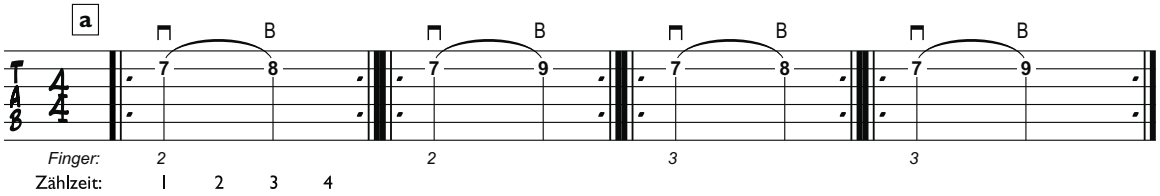
Bend mit Mittelfinger ❷, unterstützt durch Zeigefinger ❶.

Bend mit Ringfinger ❸, unterstützt durch Zeige- ❶ und Mittelfinger ❷.

In der Tabulatur wird ein Bend durch einen *Legatobogen*, der den Ausgangs- mit dem Zielton verbindet, notiert. Über dem Zielton steht zusätzlich ein „**B**" für *Bend*. Bei *Release* steht entsprechend ein „**R**".

Bend Übungen

In dieser Übung lernst du die grundlegenden Bends, die den Ton um *einen* bzw. um *zwei Halbtonschritte* erhöhen. Achte darauf, den Zielton genau zu treffen. Vergleiche die Tonhöhe deshalb mit dem normal gegriffenen Zielton.

CD 2 **60**

B = Bend
R = Release